

# Die Quartierkoordination Gundeldingen bleibt uns erhalten

QUARTIERKOORDINATION  
GUNDELDINGEN

GZ. An der Grossratssitzung vom 20.2.19, hat der Grosse Rat über die Abschaffung der Stadtteilsekretariate (STS) und somit auch über unsere Quartierkoordination abgestimmt. Das Vorgezogene Budgetpostulat wurde mit einem knappen Nein (42 Ja und 49 Nein bei 2 Enthaltungen) abgelehnt. Dieser bürgerliche Vorstoss kam vor allem zu Stande, so die Begründung der bürgerlichen Parteien, dass die STS im Kleinbasel stark politisch linksorientiert und nicht neutral seien. Letzte Woche erhielten wir von der FDP und LDP eine PC mit dem Titel «Nicht als Feigenblatt missbraucht werden» - Zitat: «Nach dem Entscheid des Grossen Rats, die Mittel für die Stadtteilsekretariate (STS) nicht zu streichen, ziehen FDP und LDP-Kleinbasel die Konsequenzen und treten zum nächstmöglichen Termin aus dem STS Kleinbasel aus. Die Vertretungen der beiden Parteien fühlten sich, konfrontiert mit einer geballten linken Allianz, immer mehr in der Rolle des bürgerlichen Feigenblatts gedrängt. Mit dem Austritt soll klargestellt werden, dass die Organisation keine neutrale Rolle spielt, sondern eine klare politische Agenda verfolgt.»

So die Situation im Kleinbasel. Uns interessiert wie es im Gundeli aussieht und was unsere Quartiervertreter über die Weiterführung der Koordinationsstelle am Tellplatz haltet.

**GZ:** *Silvan Piccolo, Sie sind der Präsident der Quartierkoordination Gundeldingen (unserer Koordinationsstelle) und wir nehmen an, dass Sie sicher froh sind über dieses – für Sie – positive Abstimmungsresultat und was bedeutet das nun für Sie:*

**Silvan Piccolo (SP):** Nun können



Silvan Piccolo, Präsident Quartierkoordination Gundeldingen. Foto: ZVG

Die Quartierkoordinations-Stelle befindet sich im Gundeldinger Casino Haus an der Güterstrasse 213.  
Foto: Archiv GZ



wir weiterarbeiten. Ich bin sehr froh, dass die parteipolitischen Grabenkämpfe im Kleinbasel nicht zu einem Kollateralschaden für das Gundeli geführt haben und eine Weiterführung der Koordinationsstelle und des Quartierkiosks vorerst gesichert ist. Operativ möchten wir uns nun wieder auf die Kernprozesse fokussieren und parallel dazu auf strategischer Ebene entsprechend unserem Trägerschaftsentscheid von 2017 die Bedingungen für eine mögliche Weiterentwicklung zu einem STS sorgfältig prüfen.

**GZ:** *Sie haben sicher mitbekommen, dass die die beiden bürgerlichen Parteien LDP und FDP Kleinbasel den Austritt aus den STS gegeben hat. Wie sieht es mit unseren Trägervereinen aus?*

**SP:** Wir haben keine politischen Parteien in der Trägerschaft. Es kann zwar durchaus vorkommen, dass sich einzelne Trägervereine punktuell zu wenig vertreten fühlen, doch die Unterteilung in verschiedene Lager mit diametral anderen Interessen war noch nie ein Thema. Meines Wissens planen keine Mitgliedervereine einen Austritt aus der Trägerschaft – im Gegenteil; wir wachsen weiter und sind sehr breit abgestützt, getragen und legitimiert. Ich darf wohl davon ausgehen, dass unsere Trägerschaft die Weiterexistenz der QuKoG als Mehrwert wahrnimmt.

**GZ:** *Worin besteht der Unterschied zwischen der STS Kleinbasel und der Quartierkoordination Gundeldingen?*

**SP:** Wie vorhin erwähnt besteht die Trägerschaft aus gemeinnützigen Vereinen und Institutionen, nicht jedoch aus politischen Parteien. Die QuKoG hat eine lange Geschichte als reine Koordinati-

onsstelle für die Mitglieder und hat sich 2012 für die gesamte Bevölkerung geöffnet. Dafür erhielt sie nebst der Finanzhilfe des Kantons auch Unterstützung der CMS. Die QuKoG bewegt sich somit nun im Dreieck zwischen Vereinen, Privatpersonen und der Verwaltung, wo sie vernetzt, informiert und Prozesse anregt und begleitet. Mit der Geschichte des STS Kleinbasel bin ich zu wenig vertraut, um hier Vergleiche zu ziehen.

**GZ:** *Man hört immer wieder, dass die Quartierkoordination staatlich «geleitet» wird und zu wenig neutral sei! Stimmt das?*

**SP:** Was mich an solchen Aussagen am meisten irritiert ist, dass der Staat offenbar als Feindbild wahrgenommen wird. Vergessen wir jedoch nicht, dass der Staat die Aufgabe hat, uns allen zu dienen. Er und seine Verwaltung werden von gewählten VolksvertreterInnen gesteuert und verfügen damit über eine höhere demokratische Legitimation als partikuläre Interessen. Wenn die in der Frage genannte Behauptung nun von ParlamentarierInnen geäussert wird, finde ich dies ziemlich grotesk.

Die Tatsache, dass wir staatliche Finanzhilfe erhalten bedeutet auch nicht, dass wir von der Verwaltung gesteuert werden. Diese ist nämlich durchaus interessiert, alternative Sichtweisen und Ressourcen in ihre Prozesse einfließen zu lassen.

Dass der Kanton in seinem Partizipationsverständnis zwar auf Anhörungen und Mitgestaltung setzt, die Entscheidungsmacht aber letztendlich für sich beansprucht ist wohl jener Punkt, der am meisten zu – nachvollziehbarer – Frustration führen kann.

**GZ:** *Wie geht es nun weiter? Erwarten*

*Sie auch eine «bürgerliche Gegenwehr»?*

**SP:** Nachdem ein erstes Kräfte-messen (zwischen den politischen Lagern) für uns glimpflich ausgegangen ist, hoffe ich, dass sich das politische Basel reif genug zeigt, nun nicht zu «täubele».

Bei der noch ergebnisoffenen Hinentwicklung zu einem Stadtteilsekretariat Basel Ost ist sicher Umsicht geboten, da ein struktureller Zusammenschluss mit den anderen Quartieren auch Widerstände generiert. Gerade die jüngsten Ereignisse zeigen jedoch, dass Prozesse oftmals gesamtstädtische Dimensionen annehmen und ein Gärtlidenken auf Dauer nicht mehr funktioniert.

Wir stellten unseren aktiven Quartiervertretern bzw. Trägervereinen folgende Frage: **Was bedeutet für Sie den Weitererhalt der Quartierkoordination Gundeldingen am Tellplatz?** – Die Antworten liefern wir Ihnen in einer der nächsten Ausgaben der Gundeldinger Zeitung, da die Zeit zu knapp war für einige Quartiervertretern.

Wir danken Silvan Piccolo für das Interview. *Thomas P. Weber*

QUARTIERKOORDINATION  
GUNDELDINGEN

Güterstrasse 213  
Tel. 061 331 08 83  
info@gundeli-koordination.ch  
www.gundeli-koordination.ch

Öffnungszeiten:

Montag	10–12 Uhr
Dienstag	14–16 Uhr
Mittwoch	16–18 Uhr
Donnerstag	geschlossen
Freitag	14–16 Uhr
Samstag	10–12 Uhr (1x monatlich)